

ist der reizende Stoff in den Gedärmen nicht so stark als bey der Dysenterie; zweytens, wird derselbe immer durch den Darmkanal ausgeführt, woher er also keine Congestionen, und keinen fehlerhaften Umlauf der Säfte gegen die Brust hervorbringen kann. Ganz deutlich habe ich es gesehen, daß, so wie man nur einige ordentliche flüssige Stühle durch Kunst erregte, die Patienten gleich sagten, daß es ihnen so leicht ums Herz würde. (N. B. Kein aufmerkfamer Beobachter der Natur, wird die Bemerkung je vernachlässigt haben, daß bey einer Menge von Krankheiten die Seele vorzüglich mit leidet. Ich meiner Selts, habe die Bemerkung gemacht, daß alle Krankheiten, bey denen die reizenden Stoffe mehr eine verminderte Lebenskraft, in den Theilen, worauf sie vorzüglich wirken, hervorbringen, als eine entgegengesetzte, eine erhöhte Lebenskraft; auch allemal erstere mehr Furcht, Angst, Unruhe, und unbehaglichen Zustand in der Seele erzeugen. Sollte dies nicht ein Mittelzustand zwischen dem vollkommenen Leben und dem Tode seyn? Ich weiß zwar wohl, daß eben so gut erhöhte Reizbarkeit, und erhöhte Lebenskraft zum Tode führen könne, als verminderte Reizbarkeit, und verminderte Lebenskraft. Allein, das Medium zwischen der letzteren, hängt doch offenbar näher mit dem Tode, dem Aufhören sämtlicher Lebenskräfte, zusammen, als das der ersteren).

Die Cur der Dysenterien, besteht also vorzüglich in gelinde abführenden Mitteln, und in solchen Mitteln, welche einen Reiz für die Gedärme abgeben, damit die Lebenskraft derselben erhöht und auf die Art der schädlich reizende

hende